



08. Juni 2022

Motion

von Dominik Waser (GRÜNE)
und Patrick Tscherrig (SP)

Der Stadtrat wird beauftragt, eine Verordnung vorzulegen, die sicherstellt, dass das technisch-ökonomische Photovoltaik-Potenzial auf allen sich im Besitz der Stadt Zürich befindenden Immobilien bis ins Jahr 2030 zu 100% ausgeschöpft werden kann. Dabei sind alle Gebäude betroffen, die sich technisch für Photovoltaik eignen, mindestens aber eine Fläche von 0.35 km².

Begründung:

Der Ausbau von erneuerbaren Energien, insbesondere von Photovoltaik, ist eine der wichtigsten Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen sowie dem Umbau der Stromproduktion hinzu erneuerbaren Energiequellen. Die erneuerbare Stromproduktion in der Stadt eine Möglichkeit, um die Abhängigkeit von Energieimporten zu verringern sowie ökologische Alternativen zu stärken. Dabei ist zu erwähnen, dass die Stadt aus jeglicher Atomenergie aussteigen muss.

Aktuell schöpft die Stadt Zürich einerseits ihr Photovoltaik-Potential nicht adäquat aus und andererseits hat der Stadtrat bis heute keine konsequente und ausreichende Photovoltaik-Strategie (PV-Strategie) vorgelegt. Dies obwohl aus einer vom Stadtrat selbst in Auftrag gegebenen Studie aus dem Jahr 2021 Folgendes hervorgehoben wird:

*“Die Analyse ergibt insgesamt eine Potenzialfläche von **3.01 km²** und ein photovoltaisches Produktionspotenzial von **487 GWh pro Jahr**. Dieses Produktionspotenzial entspricht rund 16% des gegenwärtigen Stromverbrauchs (rund 3'000 GWh pro Jahr) in der Stadt Zürich*

*Rund 11.5% des PV Potenzials findet sich auf Gebäuden im **Eigentum der Stadt Zürich**. Auf einer Fläche von **0.35 km²** könnten hier zukünftig etwa **56 GWh pro Jahr** an Solarstrom produziert werden.“*

Damit zeigt sich, dass in der Stadt Zürich ein Vielfaches an eigenem, erneuerbarem Strom zu produzieren wäre. Mit dem neuen Klimaziel Netto Null 2040 ist die Richtung gesetzt. Durch eine PV-Pflicht auf den eigenen Immobilien wird das Tempo des ökosozialen Umbaus erhöht. Der Zubau von Photovoltaik auf Zürichs Dächern ist eine der einfachsten und kostengünstigsten Massnahmen zur Erreichung des Netto Null Ziels und sollte darum als Chance gesehen werden. Zudem hat sich die Stadt selbst verpflichtet ist, das Netto Null Ziel in allen direkten Einflussbereichen bis ins Jahr 2035 zu erreichen.